

Grußwort

Viele Jahre der mühevollen Vorarbeit sind nun vorbei. Ein umfangreiches Werk wurde geschaffen, das ausgehend von den Kirchenbüchern der evangelisch-reformierten Gemeinde Marienberghausen und den dort dokumentierten Taufen, Eheschließungen und Beisetzungen deutlich mehr geworden ist als "nur" ein Familienbuch. Geöffnet wird das Fenster der Geschichte des alten Kirchspiels Marienberghausen und gibt den Blick frei auf das damalige Leben in unseren Dörfern. Über die Beschäftigung mit Ursprung und Schicksal von Familien, ihren Vorfahren und Nachkommen erfährt der Leser z. B. Beeindruckendes über Lebenserwartung, Heiratsalter, Kinderzahl und die wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen 1660 und 1820. So wird es möglich, die Vorfahren und Verwandten richtig in die Gesellschaft der vergangenen Zeit einzuordnen.

Das Interesse an Geschichte ist in der Bevölkerung stark gewachsen. Vielleicht auch mit beeinflußt durch den Eintritt in das Jahr 2000. Geschichte ist aber nicht nur die Geschichte von Staatsoberhäuptern oder kriegesischen Auseinandersetzungen, sondern sie ist in besonderer Weise die unserer Gemeinde, unserer Dörfer und Familien. Mit dem vorliegenden Buch wurde somit ein wichtiger Beitrag zur Geschichte eines Teilbereiches der heutigen Zivilgemeinde Nümbrecht geschaffen. Möge es für alle, die sich für ihre Familiengeschichte oder auch aus allgemeinem Interesse mit dem Kirchspiel Marienberghausen beschäftigen, zur Fundgrube werden.

Mein besonderer Dank gilt Hans Joachim Söhn aus Bierenbachtal und Helmut Lewer aus Solingen, die die Initiative für dieses umfassende Werk ergriffen und die Forschungsarbeit selbst geleistet haben.

Nümbrecht, im Mai 2000

Bernd Hombach
Bürgermeister

Grußwort

Als ich vor fast 20 Jahren, am 1.10.1980, die Pfarrstelle in Marienberghausen übernahm, wußten meine Frau und ich wenig von dem umfangreichen Archiv der evangelischen Kirchengemeinde.

Ein junger Mann, Joachim Söhn aus Bierenbachtal, besuchte mich oft, um im Archiv Geschichts- und Ahnenforschung zu betreiben. Wenn ich dienstlich unterwegs war und meine berufstätige Frau zufällig zuhause war, öffnete sie ihm bereitwillig. Ich bewunderte die Korrektheit und Fachkunde dieser nebenberuflichen Arbeit und es entstand eine Freundschaft, für ich dankbar bin, zur ganzen großen Familie Söhn.

Im vorigen Jahre gesellte sich der andere begeisterte Archivar Helmut Lewer hinzu und nun liegt uns der komplette Band von 1661-1809 vor.

Viele Interessenten, die Ahnen- und Geschichtsforschung betreiben, klopfen bei uns an. Mühsam ist der Weg oft. Manchmal stockt die Recherche, weil ein Dokument verschwunden ist, die Eintragungen Lücken aufweisen oder Fehler, uneheliche Geburten die Namenskette unterbrechen. Und spätestens beim Dreißigjährigen Krieg (1618-1648), in dem ein Großteil aller Aufzeichnungen vernichtet wurde, scheint die Suche wie abgeschnitten.

Im Namen der Kirchengemeinde und des Presbyteriums bedanke ich mich stellvertretend für diese außerordentliche Arbeit, die vielen bei der Ahnenforschung weiterhelfen wird.

Wir haben eine Vergangenheit, die immer mehr Menschen interessiert. Wir leben in der Gegenwart und möchten unseren Nachkommen eine gute Zukunft bereiten. Dazu wünschen wir Gottes reichen Segen.

Marienberghausen, im Mai 2000

Henner Barnbeck
Pfarrer